



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024

Regionaldossier Main-Kinzig-Kreis

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen
c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Main-Kinzig-Kreis

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
III Regionale Beschäftigungssituation	14
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	17
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	22
Abkürzungsverzeichnis	24

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

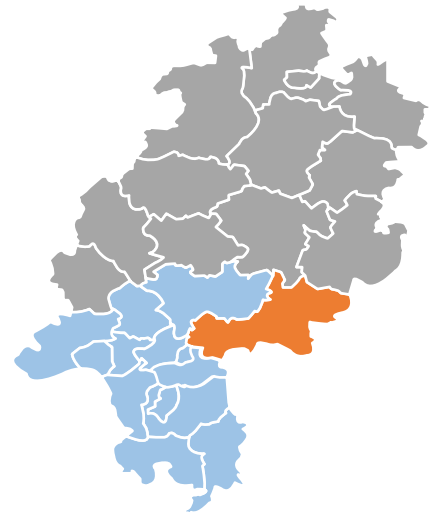
Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Main-Kinzig-Kreis

I Ausgangslage

Der Main-Kinzig-Kreis liegt im Ballungsraum Rhein-Main und hat eine gute verkehrsinfrastrukturelle Anbindung. Die Wirtschaft des Landkreises ist geprägt durch mittelständische Industrie, wie etwa die Unternehmen Heraeus oder Degussa. Daneben gibt es eine Vielzahl von Traditionsbetrieben. Der Main-Kinzig-Kreis ist der Landkreis mit der größten Bevölkerungszahl in Hessen. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und von Hessen dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Bevölkerungsstand	418.208	221.783	305.312	6.243.262
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+2	+0,9	+2,2	+2,5
Bevölkerungsprognose bis 2024*	+1,3	-0,6	+1,4	+0,9
Bevölkerung ab 55*	35,6	35	35,3	34,2
Bevölkerung unter 25*	24,3	25,6	24,4	24,7
Ausländeranteil*	15,1	8,5	12,3	15,7

I.2 Wanderungsbewegungen

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Natürlicher Saldo*	-1,3	-0,7	-2,1	-1,6
Wanderungssaldo*	+0,5	+0,3	+0,7	+0,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	-0,5	+0,2	-1,1	+2,4

Zuzüge/Fortzüge

	Main-Kinzig-Kreis		Kreis Fulda		Wetteraukreis		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge 2016	+25.268	-14.977	+10.815	-6.272	+17.955	10.276	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+17	-13	+17	-13	+16	-12	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+18	-19	+23	-26	+18	-21	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17	-17	+19	-19	+16	-17	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+35	-35	+31	-31	+34	-33	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9	-11	+7	-8	+9	-12	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+4	-5	+4	-3	+5	-4	+3	-4

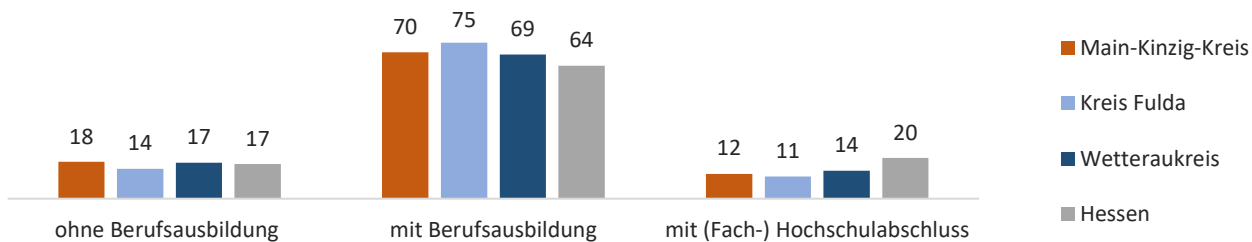
Main-Kinzig-Kreis

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

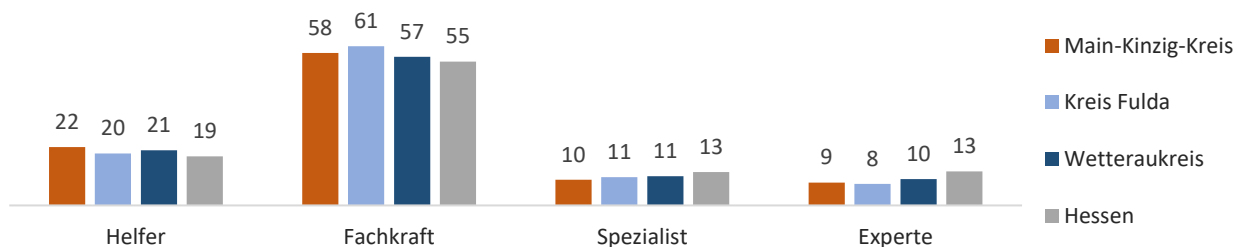
Beschäftigungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	133.194	91.884	84.394	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,2	12	9,9	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	50,1	49,2	50,9	50,3
Teilzeitquote*	27,7	26,7	29,5	28,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	35.536	24.702	25.125	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	64,1	64,7	64,6	63,5
davon im Nebenjob*	35,9	35,3	35,4	36,5
Beschäftigungsquote*	59,1	59	58,3	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	54,3	54	55,4	54,2
Ausbildungsquote*	5,2	6,2	4,9	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	0,4	1,6	4,8	4,0
Arbeitslose	35.593	14.481	24.358	523.561
Arbeitslosenquote*	4,6	2,9	4,3	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	4,7	1,9	3,1	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,1	3,5	4,6	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	34,7	22,1	32,3	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	17,7	19,3	18,6	16,7
Einpenderquote*	33,8	24	37,7	14,7
Auspendlerquote*	45,6	19	55,2	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Main-Kinzig-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	58,2	59,4	61,7	60,4
Schulabgänger	4.123	2.196	2.962	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	17,1	18,5	16,1	17,8
davon mit Realschulabschluss*	47,9	48,1	35,4	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	30,2	28,6	43,8	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	1,9	1,3	1,7	2,3
Schulformen	0	0	0	0
Grundschulen	83	66	61	1161
Hauptschulen	13	10	6	104
Realschulen	15	11	8	135
Gymnasien	8	8	11	186
Integrierte Gesamtschulen	11	4	9	236
Berufsschulen	6	5	7	115
SGB-II-Quote*	7,8	5,4	6,7	8,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	17.655	6.662	11.670	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,3	10,4	10,8	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	9,2	10,4	10,7	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	65,0	61,4	64,0	65,6
davon 55 Jahre und älter*	14,5	17,7	14,4	14,5
davon Ausländer*	44,6	38,0	41,7	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	40,1	34,5	35,8	39,3
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	4.164	1.822	3.130	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	43,4	49,9	45,6	44,6
davon Alleinerziehende*	20,1	21,2	19,1	17,3
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.576	1.576	2.671	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL-GII-Empfänger*	66,1	59,6	62,6	63,6
davon in VZ*	35,7	34,3	34,9	33,2
davon in TZ*	64,3	65,7	65,1	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	33,9	40,4	37,4	36,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	32.786 €	36.184 €	28.022 €	43.496 €
Median Entgelt	3.134 €	2.947 €	3.156 €	3.494 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.306 €	1.038 €	1.133 €	1.552 €
Schuldenstand je Einwohner	3.228 €	1.220 €	2.130 €	2.827 €

Main-Kinzig-Kreis

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2015

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	7	13	9	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	25	19	26	24
zu Oberzentren	24	20	27	27
zu Mittelzentren	6	14	6	8
PKWs je 1.000 Einwohner	579	593	585	564
Ärzte je 100.000 Einwohner	117,2	140,4	120,2	154,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	412,4	664,1	440,2	585,0
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	4,4	6,8	6,3	6,8

Main-Kinzig-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

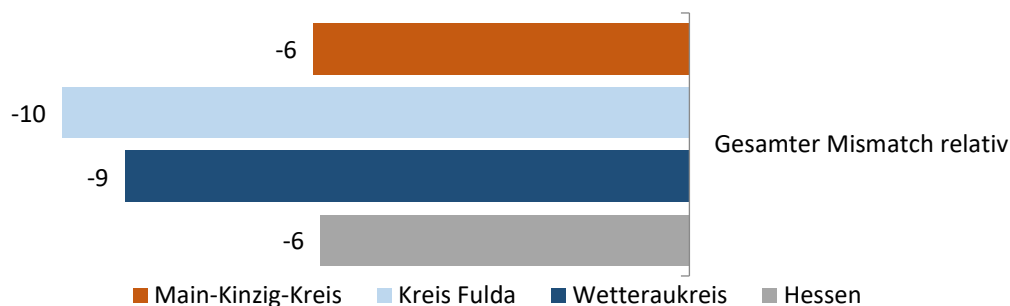
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Main-Kinzig-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

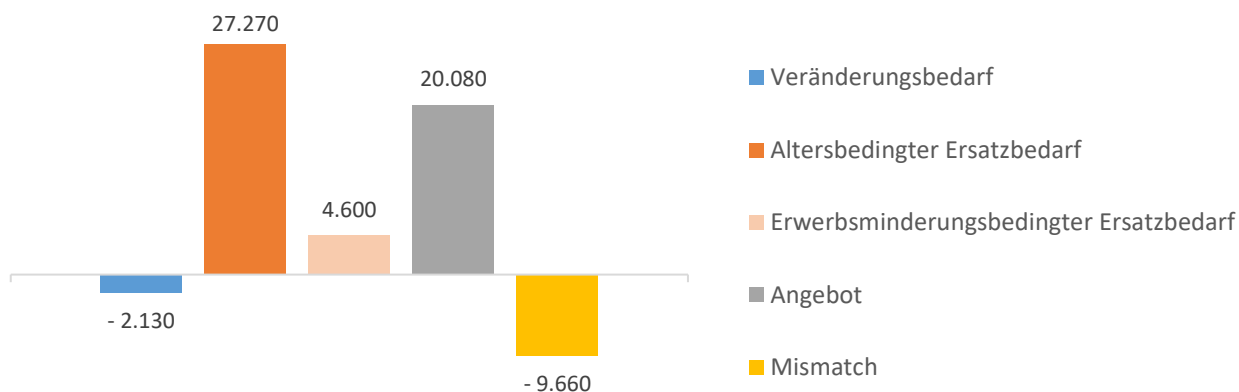
Mismatchprognose für den Main-Kinzig-Kreis bis 2024 im regionalen Vergleich*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Main-Kinzig-Kreis	Landkreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Gesamtes Mismatch absolut	-9.660	-10.420	-8.910	-171.400

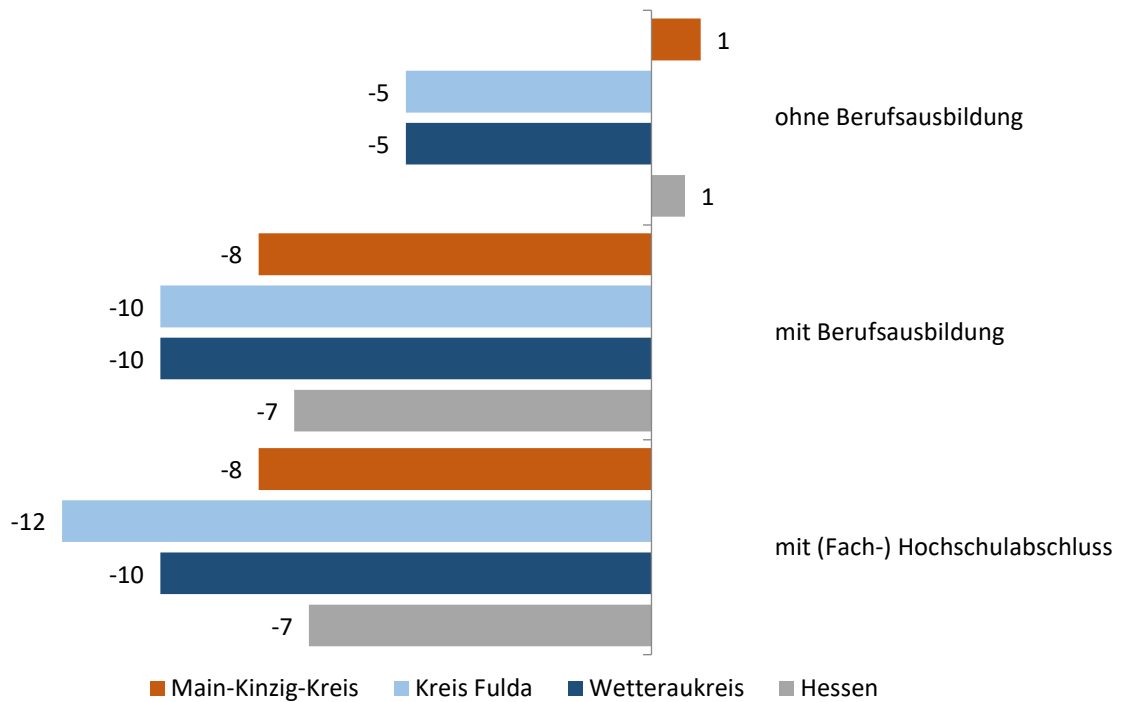
Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Main-Kinzig-Kreis



Main-Kinzig-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählt Vergleichsregionen bis 2024

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	220	-720	-820	3.310
mit Berufsausbildung	-8.470	-8.320	-6.790	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.410	-1.380	-1.300	-39.640

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017	
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau												
11 Land-, Tier- u. Forstwirtschaftsberufe	809	13%	26%	32%	30%	210	0	210	190	-20	-2%	
12 Gartenbauberufe, Floristik	1.273	16%	18%	23%	31%	310	30	280	240	-70	-5%	
121 Gartenbau	1.110	14%	17%	24%	29%	280	30	250	240	-40	-4%	
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung												
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	4.717	4%	4%	22%	19%	740	-60	800	570	-170	-4%	
221 Kunststoff und Kautschukherstellung u. -verarbeitung	3.137	3%	3%	18%	13%	520	-20	540	390	-130	-4%	
223 Holzbe- u. -verarbeitung	1.364	4%	8%	33%	28%	210	-30	240	160	-50	-4%	
23 Papier- u. Druckberufe, techn. Mediengestaltung	1.293	10%	13%	29%	40%	130	-70	200	130	0	0%	
24 Metallherzeugung, u. -bearbeitung, Metallbau	6.552	3%	4%	28%	25%	780	-430	1.210	730	-50	-1%	
242 Metallbearbeitung	3.801	3%	4%	27%	25%	450	-250	700	430	-20	-1%	
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.521	2%	5%	33%	28%	210	-80	290	190	-20	-1%	
245 Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	593	**	4%	29%	27%	80	-40	120	70	-10	-2%	
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	6.891	4%	4%	34%	46%	980	-220	1.200	720	-260	-4%	
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	5.159	4%	4%	36%	45%	790	-190	980	590	-200	-4%	
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	1.732	6%	5%	30%	47%	190	-30	220	130	-60	-3%	
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.865	6%	5%	36%	52%	590	-80	670	410	-180	-5%	
262 Energietechnik	1.911	3%	2%	31%	38%	270	-20	290	160	-110	-6%	
263 Elektrotechnik	1.655	10%	8%	39%	62%	290	-50	340	220	-70	-4%	
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	4.906	8%	3%	44%	50%	780	-230	1.010	610	-170	-3%	
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.069	8%	2%	55%	61%	150	-50	200	110	-40	-4%	
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	993	12%	4%	41%	48%	150	-40	190	110	-40	-4%	
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	2.844	6%	3%	41%	46%	490	-130	620	390	-100	-4%	
28 Textil- u. Lederberufe	653	15%	17%	32%	32%	140	-30	170	150	10	2%	
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	3.241	36%	21%	19%	38%	620	30	590	480	-140	-4%	
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	795	**	13%	24%	45%	110	-20	130	70	-40	-5%	
293 Speisenzubereitung	2.425	43%	24%	17%	34%	500	50	450	410	-90	-4%	
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik												
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	886	14%	2%	49%	62%	190	0	190	150	-40	-5%	

¹ ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	811	15%	2%	50%	61%	180	10	170	130	-50	-6%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	3.167	14%	5%	47%	39%	590	120	470	400	-190	-6%
321 Hochbau	2.669	16%	5%	47%	40%	490	110	380	340	-150	-6%
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.193	10%	5%	31%	38%	360	80	280	300	-60	-3%
332 Maler-, Stuckateurarbeiten, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	1.068	7%	6%	28%	34%	180	40	140	140	-40	-4%
333 Aus-, u. Trockenbau, Iso., Zimmerei, Glaserei, Rollladenbau	899	10%	5%	33%	39%	140	20	120	130	-10	-1%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	3.831	8%	23%	23%	39%	1.290	50	1.240	670	-620	-16%
341 Gebäudetechnik	2.043	12%	38%	19%	39%	960	30	930	470	-490	-24%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.093	2%	5%	28%	38%	190	30	160	100	-90	-8%
343 Versorgung u. Entsorgung	695	6%	6%	21%	41%	140	-10	150	100	-40	-6%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-Chemie-, Physikberufe	3.374	10%	1%	42%	36%	470	-80	550	350	-120	-4%
413 Chemie	3.127	9%	1%	42%	34%	420	-70	490	300	-120	-4%
43 Informatik- u. andere IKT-Berufe	1.756	10%	4%	49%	78%	170	-40	210	90	-80	-5%
431 Informatik	638	11%	5%	42%	72%	40	-20	60	10	-30	-5%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	11.244	17%	21%	34%	48%	1.790	-210	2.000	1.230	-560	-5%
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	10.065	18%	23%	33%	40%	1.600	-200	1.800	1.280	-320	-3%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	804	10%	5%	52%	72%	100	-10	110	60	-40	-5%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	4.946	12%	20%	44%	53%	1.530	-30	1.560	1.100	-430	-9%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.343	13%	22%	44%	53%	1.400	-30	1.430	1.000	-400	-9%
525 Bau- u. Transportgeräteführung	541	4%	4%	40%	44%	130	10	120	110	-20	-4%
53 Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe	6.460	17%	8%	88%	67%	1.870	250	1.620	1.670	-200	-3%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherh.	6.366	17%	8%	89%	68%	1.850	250	1.600	1.660	-190	-3%
54 Reinigungsberufe	6.904	37%	53%	27%	38%	2.340	190	2.150	1.540	-800	-12%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	4.250	12%	3%	52%	64%	540	-230	770	440	-100	-2%
611 Einkauf und Vertrieb	3.353	12%	3%	54%	66%	430	-180	610	350	-80	-2%
62 Verkaufsberufe	12.525	39%	25%	24%	36%	1.880	-400	2.280	1.380	-500	-4%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	7.813	41%	29%	23%	35%	1.130	-250	1.380	920	-210	-3%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	2.141	29%	16%	34%	45%	320	-70	390	190	-130	-6%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.896	40%	26%	18%	25%	320	-50	370	210	-110	-6%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	3.985	33%	42%	20%	48%	690	90	600	140	-550	-14%
632 Hotellerie	529	38%	24%	21%	58%	110	10	100	60	-50	-9%
633 Gastronomie	3.128	33%	47%	18%	39%	480	60	420	130	-350	-11%

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017	
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung												
71 Berufe Unternehmensführung u. -organisation	19.652	29%	15%	34%	53%	4.260	-280	4.540	2.650	-	-8%	
711 Geschäftsführung und Vorstand	777	11%	6%	44%	56%	210	-20	230	150	-60	-8%	
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	7.007	18%	4%	42%	57%	1.110	-160	1.270	740	-370	-5%	
714 Büro und Sekretariat	10.959	37%	24%	25%	48%	2.790	-100	2.890	1.540	-	-11%	
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	5.155	31%	4%	32%	65%	840	-200	1.040	580	-260	-5%	
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	2.519	32%	1%	29%	71%	390	-120	510	300	-90	-4%	
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.867	27%	7%	37%	60%	340	-60	400	230	-110	-6%	
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.483	38%	4%	23%	51%	730	-10	740	470	-260	-7%	
732 Verwaltung	2.715	40%	3%	18%	48%	620	10	610	390	-230	-8%	
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung												
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.893	38%	7%	25%	33%	1.700	140	1.560	980	-720	-7%	
811 Arzt- u. Praxishilfe	3.111	37%	10%	17%	27%	520	50	470	280	-240	-8%	
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	3.792	39%	5%	22%	33%	650	60	590	360	-290	-8%	
814 Human- u. Zahnmedizin	979	25%	2%	50%	39%	180	10	170	130	-50	-5%	
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	1.021	42%	13%	25%	26%	170	20	150	90	-80	-8%	
818 Pharmazie	530	46%	7%	28%	42%	90	-20	110	60	-30	-6%	
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	4.715	41%	13%	17%	26%	950	130	820	750	-200	-4%	
821 Altenpflege	2.990	48%	9%	15%	20%	600	50	550	530	-70	-2%	
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	7.257	54%	8%	22%	29%	1.760	250	1.510	1.300	-460	-6%	
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	6.240	53%	7%	22%	28%	1.390	220	1.170	870	-520	-8%	
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	845	69%	13%	11%	25%	280	20	260	380	100	12%	
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.547	36%	19%	36%	55%	490	100	390	380	-110	-7%	
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	589	49%	21%	30%	41%	190	40	150	90	-100	-17%	
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung												
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	1.276	22%	7%	53%	76%	140	-50	190	110	-30	-2%	
921 Werbung und Marketing	989	22%	6%	50%	78%	100	-40	140	30	-70	-7%	

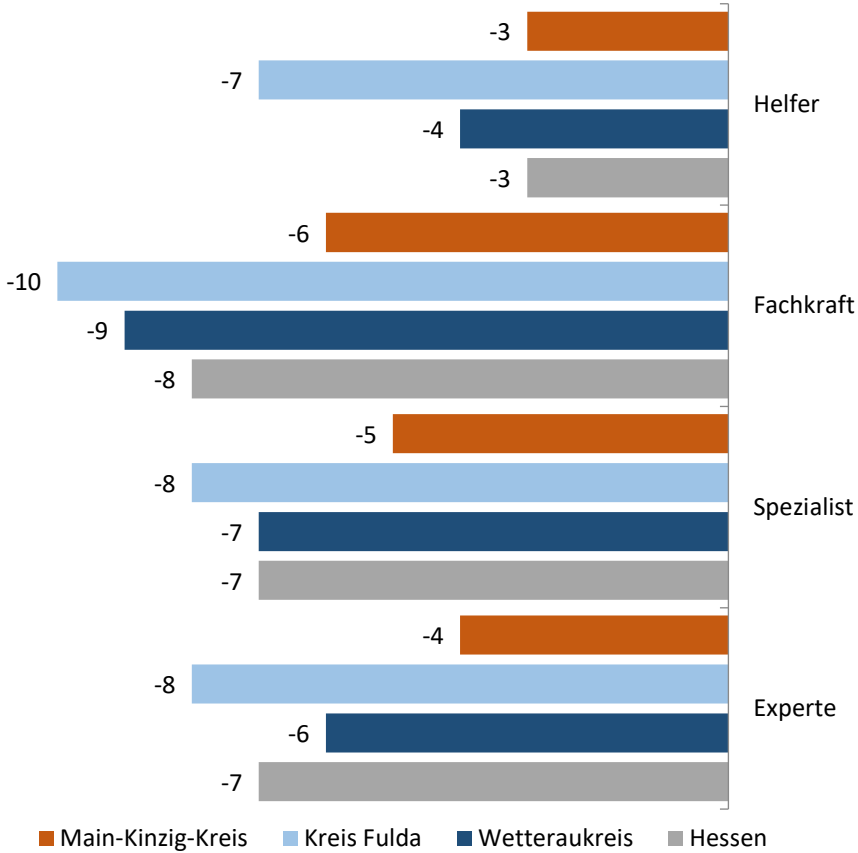
Main-Kinzig-Kreis

Beschäftigtenstand 2017 in den nach Berufshauptgruppen und die dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	155.964	34.689	90.516	15.159	13.589
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	809	366	267	87	89
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.273	464	726	52	31
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	4.717	1.354	3.260	90	13
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.293	416	642	186	49
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.552	1.798	4.376	313	65
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.891	1.041	4.683	865	302
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.865	556	2.649	497	163
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.906	0	1.349	1.836	1.721
28 Textil- und Lederberufe	653	274	350	24	5
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.241	1.727	1.402	74	38
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	886	0	80	168	638
32 Hoch- und Tiefbauberufe	3.167	1.281	1.695	156	35
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.193	472	1.625	96	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3.831	308	3.167	276	80
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.374	676	1.600	480	618
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.756	0	501	692	563
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	11.244	7.598	3.165	221	260
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.946	272	4.655	19	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	6.460	676	5.545	163	76
54 Reinigungsberufe	6.904	5.950	919	35	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	4.250	0	1.812	1.682	756
62 Verkaufsberufe	12.525	1.894	10.115	124	392
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.985	1.073	2.727	86	99
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	19.652	2.217	13.659	1.613	2.163
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.155	0	3.144	1.376	635
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.483	69	2.646	361	407
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.893	746	6.245	1.383	1.519
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	4.715	1.876	2.646	162	31
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	7.257	1.525	3.853	375	1.504
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.547	0	20	724	803
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.276	0	421	751	104

Main-Kinzig-Kreis

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2024					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2017	
		Insgesamt	Veränderungsbedarf	davon Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	696	160	-10	170	90	-70	-10%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.885	410	-40	450	240	-170	-9%	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11.907	2.250	0	2.250	1.530	-720	-6%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	7.124	910	-610	1.520	920	10	0%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	5.000	610	-400	1.010	640	30	1%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	10.128	1.360	-870	2.230	1.300	-60	-1%	
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.932	320	-60	380	250	-70	-4%	
Baugewerbe	10.344	2.170	460	1.710	1.330	-840	-8%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.229	470	-80	550	420	-50	-2%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.329	660	-690	1.350	940	280	4%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14.827	2.310	-520	2.830	1.910	-400	-3%	
Verkehr und Lagerei	6.766	1.460	0	1.460	870	-590	-9%	
Gastgewerbe	6.640	1.150	130	1.020	850	-300	-5%	
Information und Kommunikation	2.030	320	20	300	260	-60	-3%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.030	560	-150	710	390	-170	-6%	
Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.297	610	10	600	170	-440	-34%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.697	1.580	-200	1.780	1.120	-460	-5%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16.268	3.880	680	3.200	2.090	-1.790	-11%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	7.433	1.830	-30	1.860	960	-870	-12%	
Erziehung und Unterricht	3.347	1.150	340	810	430	-720	-22%	
Gesundheits- und Sozialwesen	19.285	4.140	320	3.820	2.480	-1.660	-9%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.342	420	110	310	170	-250	-19%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.339	1.510	430	1.080	560	-950	-22%	
Private Haushalte	990	410	0	410	130	-280	-28%	

Main-Kinzig-Kreis

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Main-Kinzig-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 3 an, in welchem sich vor allem ländliche Kreise befinden, die an den Rändern des urbanen Bereichs liegen, oder Kommunen, die durch Mittelzentren geprägt sind. In diesen Kommunen werden die Folgen des demografischen Wandels bis 2024 bereits klar ausgeprägt sein. Insbesondere durch das im Vergleich zum hessischen Schnitt überdurchschnittlich hohe Alter der Arbeitskräfte werden deutliche Fachkräfteengpässe entstehen, die sogar das laut Prognose zu erwartende Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnten.

- Es wird vorausgesagt, dass **9.660 Personen bis zum Jahr 2024 fehlen werden**. Diese Zahl entspricht der Größe von 6 Prozent der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017. Im Vergleich zum Nachbarkreis Fulda oder zum angrenzenden Wetteraukreis sind die Engpässe geringer. Allerdings zeigt sich, dass sich die Lücke, also die Zahl der fehlenden Beschäftigten, im Main-Kinzig-Kreis zwischen 2022 und 2024 nahezu verdoppeln wird. Dies bedeutet, dass sich die demografischen Veränderungen besonders dynamisch entwickeln. Haupttreiber ist der zunehmende altersbedingte Ersatzbedarf, der immer weniger durch das im Vergleich zu anderen Kreisen überdurchschnittlich hohe Angebot aufgefangen werden kann.
- Die stärksten Engpässe werden bis zum Jahr 2024 bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss und akademischem **Abschluss** entstehen. Sie erreichen jeweils eine Größenordnung von acht Prozent der Beschäftigten des Jahres 2017. Damit korrespondiert, dass sich die größten Engpässe bei Stellen zeigen, die auf das **Anforderungsniveau** Fachkraft ausgerichtet sind. Auch bei den Anforderungsniveaus Spezialist und Experte zeigen sich ebenfalls noch beträchtliche Engpässe. Deutlich entspannter stellt sich demgegenüber die Lage bei den Personen ohne Berufsabschluss dar. Hier sind Angebot und Nachfrage auch im Jahr 2024 noch in guter Balance.
- Die starken Engpässe konzentrieren sich auf fünf **Berufsgruppen**. Dazu gehören u.a. die handwerklich geprägten Gebäude- und Versorgungstechnischen Berufen. Hier werden laut Prognose bis 2024 620 Personen fehlen, mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier vor allem um Fachkräfte. Daneben trifft dies vermutlich auch auf die Engpässe bei den medizinischen Gesundheitsberufen mit einer Lücke von 720 Personen und den Erziehungs-, Sozialarbeits- und Heilerziehungsberufen mit 520 fehlenden Fachkräften zu. In den beiden übrigen Berufsgruppen mit starken Engpässen fehlen vermutlich nicht nur Fachkräfte, sondern auch Helfer. Die Reinigungsberufe mit 800 fehlenden Personen und die Berufe im Tourismus, in der Hotellerie und den Gaststättengewerbe sind hier zu nennen. Bei Letztem besteht bis zum Jahr 2024 eine Lücke von 550 Personen. Darüber hinaus sind Engpässe in den **Branchen** Lagerei und Logistik (590 fehlende Arbeitskräfte), dem Baugewerbe (840 fehlende Personen) sowie dem öffentlichen Sektor (870 fehlende Arbeitskräfte) bis 2024 vorausgesagt.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Um die beträchtlichen für das Jahr 2024 prognostizierten Engpässe durch vorausschauendes Handeln abmildern zu können, bedarf es der Entwicklung von strategischen Ansätzen, die sich sowohl auf Fachkräfte mit Berufsabschluss als auch mit Studienabschluss beziehen. Dazu wäre ein **strategischer Handlungsansatz** zu prüfen, der **mindestens zwei Schwerpunkte** haben sollte. Zum einen könnte ein Fokus

Main-Kinzig-Kreis

auf Maßnahmen gelegt werden, mit welchen versucht wird, weitere Personen, die derzeit außerhalb des Kreises wohnen und arbeiten, für eine Ausbildung oder Beschäftigung im Kreis zu gewinnen. Weitere Köpfe für Beschäftigung könnten auch durch die Aktivierung von Menschen gewonnen werden, die bereits im Kreis leben. Zum anderen könnte sich ein zweiter strategischer Ansatz darauf richten, wie die Potenziale von im Kreis bereits beschäftigten Personen noch besser erschlossen werden könnten. Beide Strategien werden im Folgenden konkretisiert.

Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Es könnte exploriert werden, ob die **Anwerbung von Fachkräften** oder gegebenenfalls auch **jungen Menschen für die Ausbildung aus dem Ausland** eine zielführende Strategie sein könnte. Insbesondere im Falle der Gesundheits- und Pflegebranche, dem Bereich der Erziehung, dem Handwerk und dem Bereich Tourismus und Gastronomie könnte dies geprüft werden. Allerdings sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die Erfolgsquoten in den Teilen des Kreises, die räumlich nah am urbanen Rhein-Main-Gebiet gelegen sind, deutlich höher. Denn internationale Arbeitskräfte bevorzugen den urbanen Bereich. Vor diesem Hintergrund ist dieser strategische Ansatz von eher geringer Bedeutung für den Kreis.

Ein deutlich stärkerer Fokus könnte auf der **Rückgewinnung von Personen**, die den Kreis zum Studium oder zur Erwerbsarbeit (eingeschlossen auch die 46 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die **Auspendler** sind) verlassen haben, gerichtet werden. Der Kreis gilt schon heute als attraktiver Wohn- und Freizeitort. Möglicherweise könnten in dieser Richtung Anreize gesetzt werden. Die Daten zu Wegzug zeigen, dass dieser insbesondere bei der Gruppe der Personen bis 24 Jahren hoch ist. Vermutlich würde es sich zudem anbieten, zu prüfen, wie verhindert werden könnte, dass Jugendliche den Kreis verlassen. Einen zentralen Grund dafür könnte das Studium außerhalb des Kreises darstellen. Möglicherweise könnten **Angeboten des dualen Studiums** Jugendliche mit dem Wunsch nach akademischer Ausbildung an den Kreis und dessen Betriebe binden. Auch der Ansatz des ausbildungsintegrierten dualen Studiums könnte darüber hinaus den Betrieben im Kreis gegebenenfalls helfen, leistungsstarke Jugendliche an sich zu binden und diese zu **Führungskräften und Betriebsnachfolgern aufzubauen**.

Die dritte Option, die exploriert werden könnte, bezieht sich auf jene Personen, die bereits im Kreis leben, diesen auch nicht verlassen wollen, sich jedoch derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier **arbeitslose Jugendliche** stehen, deren Anteil im Kreis überdurchschnittlich hoch ist. Dabei sollte vermutlich der Fokus nicht nur der Rekrutierung für eine Berufsausbildung gelten, sondern auch der Ausbildungsbegleitung, um Abbrüche zu vermeiden. Eine andere Gruppe könnten **Frauen** darstellen. Hier wäre ebenfalls zu prüfen, inwieweit diese Gruppe noch besser als bisher an Beschäftigung herangeführt werden könnte. Dafür bedarf es in vielen Fällen der Rahmenbedingung passfähige Betreuung. Möglicherweise kann eingeschränkte Mobilität auch eine Barriere bei der **Aktivierung** darstellen.

Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen. Diese Ansätze können in den meisten Fällen zu schnelleren Ergebnissen führen als die oben genannten Maßnahmen.

Main-Kinzig-Kreis

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Einen Schwerpunkt auf diese Strategie zu setzen, erschiene angesichts des großen Angebots an un- und angelernten Beschäftigten auch bis zum Jahr 2024 als zielführend.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten und hier auch insbesondere der überdurchschnittlich hohe Anteil an geringfügig Beschäftigten stellen eine weitere Gruppe mit Potenzial dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mitzudenken.

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie es unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

Main-Kinzig-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2024	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2017 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Main-Kinzig-Kreis

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Main-Kinzig-Kreis

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2017	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforshung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Main-Kinzig-Kreis

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Main-Kinzig-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

Main-Kinzig-Kreis

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

